

Die Vorbereitung der Versammlung zum „30.“

Wie können die Leitungen der Grundorganisationen die Mitgliederversammlungen im September zum 30. Jahrestag vorbereiten, damit sich in diesen Zusammenkünften ein hohes politisches Niveau harmonisch vereint mit einem festlichen Charakter der Veranstaltung?

- Das Allerwichtigste sind achtbare Resultate bei der Verwirklichung der Beschlüsse der Partei, in der Planerfüllung. Darin bestehen die würdigsten Beiträge der Kommunisten zum Staatsfeiertag.

- Es empfiehlt sich, das Referat für diese Mitgliederversammlung nach einer Konzeption der Parteileitung rechtzeitig kollektiv zu erarbeiten und zu beraten. Wer zur Diskussion spricht, sollte gleichfalls erörtert werden.

- Gut zu überlegen ist, welche Gäste in die Mitgliederversammlung eingeladen bzw. ins Präsidium gewählt werden können. Dabei denken die Parteileitungen an die Aktivisten der ersten Stunde, die als Parteisekretäre, staatliche Leiter und Funktionäre der Massenorganisationen sowie Bestarbeiter besondere Verdienste haben.

- Um auf vielfältige und überzeugende Weise die erfolgreiche Bilanz der DDR lebensnah auch an den Fortschritten im eigenen Bereich nachweisen zu können, ist das reichhaltige Material der Kommissionen zur Erforschung der Geschichte der örtlichen Arbeiterbewegung und der Betriebsgeschichte zu nutzen.

- Genossen können beauftragt werden, mit den

Möglichkeiten der Sichttagitation das Anliegen der Mitgliederversammlung zu unterstützen. Dafür eignen sich besonders Wandzeitungen zu Themen wie

- öffentliche Abrechnung, wie die Grundorganisation mit dem Arbeitskollektiv den Beschluß der Berichtswahlversammlung und die in den Briefen an den Generalsekretär des Zentralkomitees eingegangenen Wettbewerbsverpflichtungen erfüllt;

- Darstellung der Initiativen, die von den Kommunisten des Arbeitskollektivs in den vergangenen 30 Jahren ausgingen;

- Würdigung der Aktivisten der ersten Stunde, der Wettbewerbsinitiatoren und Neuerer des Betriebes in den vergangenen drei Jahrzehnten sowie der aktivsten Genossen und Kollegen des Jahres 1979.

- Wenn eine Arbeitsgruppe der Parteileitung versteht, das Mitwirken vieler Genossen zu gewährleisten, läßt sich auch ohne allzu großen Aufwand eine kleine Ausstellung aufbauen, die den Beitrag des Arbeitskollektivs zur erfolgreichen Bilanz der DDR zeigt. Dazu eignen sich Fotos, Urkunden, Auszeichnungen, Brigadetagebücher, Produktionsergebnisse, Freundschaftsgeschenke und andere Erinnerungen.

- Die Parteileitungen werden auch geeignete Genossen beauftragen, Vorschläge für eine kulturelle Umrahmung der Zusammenkunft zu unterbreiten. Das reicht von der Auswahl von Musikstücken für den Plattenspieler über die Rezitation, das passende Lesestück bis hin zum Auftreten von Laienkünstlern.

- Rechtzeitig sind auch die räumlichen und anderen Voraussetzungen zu schaffen, sollen sich der Versammlung Treffen von Veteranen mit jungen Genossen oder andere gesellige Begegnungen anschließen.

- Damit die Veranstaltung ein nachhaltiges Erlebnis für alle Teilnehmer wird, muß auch an die geschmackvolle Ausgestaltung des Versammlungsraumes gedacht werden. (NW)

Leserbriefe

Ohne ideologische Klarheit kein Erfolg

Unsere Grundorganisation im VEB Zwirneri Sachsenring Glauchau schätzte im Zusammenhang mit der Auswertung der 10. Tagung die Ergebnisse des Jahre 1978 ein. Maßstab waren die Ziele der Grundorganisation im 30. Jahr unserer Republik. Sie waren dann auch die Grundlage dafür, im Betrieb eine breite Bewegung zur Senkung des Produktionsverbrauchs zu entwickeln. Dabei zeigte sich erneut, daß zunächst die Genossen um Klarheit im Denken, Risikobereitschaft und

Einsatzfreude ringen müssen, um Haltungen also, die Voraussetzung dafür sind, die Aufgaben, die sich aus der 10. Tagung ergeben, zu bewältigen.

Ausgehend von unseren eigenen Erfahrungen und den Methoden anderer Betriebe, stellt die Grundorganisation in den Mittelpunkt der politisch-ideologischen Arbeit die Verantwortung jedes Genossen und aller Werk tätigen. Wir klärten auch, daß die Senkung des Produktionsverbrauchs eine entscheidende Be-

dingung für die Erhöhung des verfügbaren Endproduktes ist und großen Einfluß auf unser Nationaleinkommen hat. Unsere Betriebsparteiorganisation legte dazu detaillierte Maßnahmen fest. Dazu gehörten unter anderem: eine Problemdiskussion des Parteisekretärs in der Parteikommission Wissenschaft und Technik über den Begriff „Produktionsverbrauch“, die Bildung einer Arbeitsgruppe, die ein Programm zur Entwicklung einer breiten ökonomischen Propaganda in unseren Kollektiven erarbeitet, eine gezielte Anleitung der Parteigruppenorganisatoren und der